

# Künstlicher Haarwald

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **29 (1921)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-547320>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Hammerschläge dröhnten, Kinder und Enkel erhoben lautes Jammergeschrei. Der Deckel war fest, und der Sarg wurde hinabgelassen in die Gruft. Dann begann man das Grab zuzuwerfen, und in wenigen Mi-

nuten war der Grabhügel fertig. Der „Tote“ war im Sarge und im Grabe und lebte noch. Die Menge verließ sich; Kinder und Enkel trockneten sich ihre Tränen ab und begaben sich auf den Weg nach Hause.

## Künstlicher Haarwald.

Als Bismarck von einer Verehrerin um eine Haarlocke gebeten wurde, erwiderte er bekanntlich: „Das ist platterdings unmöglich.“ Ein Bismarck der Zukunft wird einem solchen Wunsch gegenüber sich vielleicht schon entgegenkommender verhalten können, und zwar vermöge einer Erfindung, die man für einen Scherz nehmen könnte, wenn nicht ein so ernster Verlag wie der Teubner'sche in Leipzig sie in seine neuesten Publikationen aufgenommen hätte. Es heißt dort:

Die Erfindung ging in der letzten Zeit von Budapest aus. Nachdem schon vorher Versuche von einem türkischen Arzt mit der künstlichen Einpflanzung von Haaren gemacht wurden, haben dann Szekely und Navas im

großen diese Idee durchgeführt und sind zu sehr bemerkenswerten Resultaten gekommen. Sie ziehen vermittelst eines Goldhäkchens feinstes, zu einer Schlinge geknüpftes Frauenhaar unter strengster Asepsis in die Kopfhaut ein und erzielen durch diese Vor- nahme, die bei genügender Übung mit großer Schnelligkeit vor sich gehen soll, eine voll- ständige Bepflanzung der vorher kahlen Stellen.

Darnach wäre die langgesuchte Methode, gewisse hochgelegene Dedflächen des menschlichen Körpers künstlich aufzuforsten, nunmehr glücklich gefunden und das Abstrusum Ideal für die glänzendsten Denkerköpfe wirk- lich erreichbar. („Tausend Wunder“.)

## Vom Büchertisch.

Für die **Bibliotheken und Archive** der Vereine empfehlen wir:

1. **Schweizerische Zeitschrift für Gesundheits- pflege.** Herausgegeben von der Schweiz. Gesell- schaft für Gesundheitspflege. Redaktion: Dr. med. W. v. Gonzenbach, Professor der Hygiene an der Eidg. Techn. Hochschule. Druck und Verlag: Buchdruckerei Geb. Frey A.-G., Zürich.

Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift enthält gediegene Aufsätze über Hygiene, mit spezieller Berück-

sichtigung schweizerischer Verhältnisse. Die Hefte bieten reichen Stoff für Vorträge in Rotkreuz- und Samaritervereinen. Stehe unsern Artikel in heutiger Nummer.

2. **Eine Erinnerung an Solferino.** Von J. Henry Dumant.

Zu beziehen beim Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes zum Preis von Fr. 1.50. Dieses Büchlein, das über die Anfänge des Roten Kreuzes in so lebhaften Farben berichtet, sollte in keiner Bibliothek fehlen.

**Briefkasten.** Fragen und Antworten folgen in nächster Nummer.